

Diese Inszenierung ist wie ein schöner Tag am Meer

PREMIERE Maßbach zeigt ein Stück über Neruda.

VON UNSERER MITARBEITERIN **TANJA KAUFMANN**

Maßbach – Im Anfang war das Wort. Mit dieser Metapher schuf der chilenische Dichter Pablo Neruda Gedichte, durch deren Hilfe nicht nur der Journalist und Autor Antonio Skármeta in den frühen 50er Jahren seine Unschuld verlor. 14 Jahre war dieser damals alt, und 14 Jahre benötigte er später für seine semi-biographische Hommage an den großen Dichter und Volkshelden Neruda, „Ardiente paciencia“. Eine rührend persönliche Geschichte über die Macht dieser Metaphern, auch in der Aufführung des Fränkischen Theaters Schloss Maßbach.

Mit brennender Geduld mag man vielleicht anfangs noch auf das Einsetzen einer Handlung warten, erwartet einen selbst doch eher eine Art Szenische Lesung der schönsten Gedichte „Don Pablos“. Doch dann lehnt man sich zurück und genießt diesen Tag am Meer, den das bezaubernde Bühnenbild und der Streifzug durch die chilenische Volksseele vermitteln. Skármeta hat sie alle versammelt, den einfachen Briefträger mit dem flammenden Herzen, die rassige Unschuld, ihre kratzbürstige Mutter, den gutmütigen Kommunisten und natürlich den Dichter selbst; ein väterlicher Freund, dessen Poesie dem Jungspund Mario seine Angebetete beschert – Cyrano hätte sei-



Eine harmonische Besetzung bestach in der Maßbacher Inszenierung: Volksdichter Pablo Neruda (Rainer Lohr-Berlin, links) und Briefträger Mario Jiménez (Andreas Armand Aelter). Foto: Rolf Schneider

ne wahre Freude. „Ich wollte ein Stück schreiben, in dem nicht der berühmte Neruda eine Rolle spielte, sondern der private Mensch – voller Zärtlichkeit, Humor und freundlicher Ironie“, formuliert Skármeta. Leicht wie der pazifische Seewind streift die Inszenierung von Thomas Klischke den geschichtlichen Hintergrund der Präsidentschaft Allendes, ein Hauch auch nur von Erotik im Gegensatz zum recht deftigen Original. Es ist das richtige Stück, um dem Matschgrau dieses Winters in himmelblaue Sehnsucht zu entfliehen, wo die ganze Welt eine Metapher ist.